

IDEEN FÜR DEN WICHTIGSTEN ORT DER WELT

Wohnglück

LESEPROBE

03
25

C 30539 1,90 Euro

ALTE MAUERN, NEUE IDEEN

Wie aus einer
alten Scheune
ein buntes
Zuhause wird



Schwäbisch Hall



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

Anzeige

Wohngesund leben

Fertighäuser mit
gutem Wohnklima und
nachhaltiger Bauweise

Hausbesuch

Mit Kreativität und
Handwerkskunst zu
mediterranem Flair

XXL-Sonnenschutz

Moderne Schatten-
spender für Balkon,
Terrasse und Garten

BAUSPAREN

MACHEN SIE
IHR HAUS
ENERGIEFIT

Sie haben die Wahl – einfach anklicken

Wohnglück abonnieren

Probeheft bestellen



Für Ihr persönliches Wohnglück



Schwäbisch Hall



**LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER,**

die Bausparkasse Schwäbisch Hall begleitet Sie auf dem Weg zu einem sicheren und sorglosen Zuhause – mit einer soliden Planung und passgenauen Lösungen. Egal, ob es um anstehende Bau- und Modernisierungsmaßnahmen, den Vermögensaufbau oder die beste Finanzierung für Ihre Wohnwünsche geht.

Um sich den Traum der eigenen Immobilie erfüllen zu können, ist die finanzielle Vorsorge eine wichtige Basis. Dabei stehen Sie vor der Wahl zwischen traditionellen Sparmethoden wie dem Sparbuch, Termingeld, Bausparen und modernen Investitionsmöglichkeiten wie ETFs

(Exchange-Traded Funds). In der Heftmitte erläutern wir, für wen sich welche Anlageform lohnt.

Und auch bei der größten finanziellen Entscheidung Ihres Lebens stehen wir an Ihrer Seite: dem Bau oder Kauf der eigenen vier Wände.

Mit unseren zehn Finanzierungstipps können Sie einen auf Sie zugeschnittenen Plan für Ihre Zukunft entwerfen. Ergänzt durch unsere Online-Rechner, die Ihr Vorhaben konkret kalkulieren.

Beim Thema Modernisierung bieten Ihnen unsere Heimatexperten ab sofort einen neuen Service an. **Ein kostenloser Gebäude-Check analysiert den energetischen Zustand Ihrer Immobilie.** So sparen Sie Energie und Kosten.

Das schafft auch ein **Niedrigenergiehaus**. Wir zeigen Ihnen, was hinter der Bezeichnung steckt und **welche Vorteile diese Gebäudeform für Sie und die Umwelt bietet.**

Wie Sie noch mehr für die Umwelt tun können, erklären wir in unserem Gartenteil. Dort erfahren Sie, **wie Sie Ihr Grün möglichst wasserscho-nend gestalten – vor allem jetzt im Sommer.**

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen – im Magazin und auf unseren Ratgeberseiten auf schwaebisch-hall.de

Ihr

Mike Kammann, Vorsitzender des Vorstands
der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

INDIVIDUELL GEPLANT, NACHHALTIG GEBAUT



FÖRDERFÄHIG BAUEN

Alle WEISS-Häuser werden individuell geplant und in unserem Plusenergiewerk in Oberrot bei Schwäbisch Hall gefertigt. Für Ihr Traumhaus bieten wir eine Nachhaltigkeits-Zertifizierung mit eigenen Auditoren an. Wir beraten Sie gerne zu Ihren Möglichkeiten.



Planen & Bauen aus einer Hand

**MEHR INFOS UNTER
WWW.FERTIGHAUS-WEISS.DE**

INHALT

03
25

Sieben Meter Raumhöhe
und bunte Akzente: Familie
Thiessen lebt in einer ehe-
maligen Scheune mit viel
Holz und Farbe



BAUEN

- 10 ALTE HÜLLE, BUNTER KERN**
Hausreportage in einer ehemaligen Scheune
- 18 BAUSTOFFE DER ZUKUNFT**
Bauen mit Hanf
- 20 NIEDRIGENERGIEHAUS**
So sinkt der Energiebedarf
- 24 DAS BESTE FÜR GÄSTE**
Kleine Bäder renovieren und verschönern
- 28 FERTIGHÄUSER**
Gutes Wohnklima für die Gesundheit
- 32 GESCHOSSAUFSTOCKUNG**
Mehr Platz schaffen im Zuhause

WOHNEN

- 38 ANKOMMEN MIT STIL**
Eingangsbereich als Hingucker
- 44 EINFACH ABHÄNGEN**
Hängematten und -sessel zum Wohlfühlen
- 62 EIN HAUCH VON SÜDEN**
Hausbesuch im heimischen Urlaubsparadies
- 69 WOHNSTIL**
Urlaub trifft Alltag
- 70 INFOGRAFIK**
So gestalten Gartenbesitzer ihr Grün
- 72 CLEVER VERWAHRT**
Mehr Stauraum in der Küche
- 77 BYE-BYE, BRUMMER**
Insekten ohne chemische Keule fernhalten
- 78 LUFTIGER WOHNEN**
Tipps für kühlere Luft im Hochsommer



Wer in einem
Niedrigenergiehaus
lebt, spart Heiz-
kosten und schont
die Umwelt

20



62



72

Tipps und Tricks, wie
Sie in Ihrer Küche mehr
Stauraum schaffen

38

Dank liebevoller
Details wird der
Eingang zum
Highlight des
Hauses



Nathalie und ihre Familie
haben ihr Zuhause in ein
Urlaubsparadies verwandelt

GARTEN

- 84 **GRÜN TROTZ TROCKENHEIT**
Effiziente Wassernutzung im Garten
- 87 **KRÄUTERLEICHT**
Schöner Duft, leckerer Nutzen
- 88 **XXL-SONNENSCHUTZ**
Schirme, Markisen und Pavillons spenden Schatten



RUBRIKEN

- 3 **EDITORIAL**
- 6 **MAGAZIN**
Trends rund ums Wohnglück
- 36 **BAUMARKT/ALLES, WAS RECHT IST**
Trends, Produkte und Urteile
- 43 **DO IT YOURSELF**
Regenwasser statt Wein
- 80 **FUNDGRUBE**
Medien für alle Sinne
- 82 **STEUER UND RECHT**
Das ist im Garten erlaubt
- 93 **LESERBERATUNG**
- 94 **INFOSERVICE/IMPRESSUM**
- 96 **RÄTSEL**
- 97 **ZU GUTER LETZT**
- 98 **HERSTELLER/VORSCHAU**

ALTE HÜLLE, BUNTER KERN

Wie eine junge Familie eine denkmalgeschützte Scheune in ein Zuhause verwandelte – mit Ausdauer, Eigenleistung und einem Blick für das Besondere

TEXT: CAROLIN MARKERT-ANDREAS FOTOS: VERENA MÜLLER



1 Klare Linien, starke Farben und gemütliche Nischen. Willi und Erika mit ihren Kindern Nael (3), Jaron (7) und Felias (10)
2 Wo früher Heu lagerte, fliegen heute die Papierflieger der Kinder durch den offenen Wohnraum. Die freigelegten Balken sorgen für besonderen Charme

Wer das Haus der Familie Thiessen betritt, blickt sofort nach oben: Sieben Meter Raumhöhe, durchflutet vom Licht eines großen Dachfensters. Darunter fließt alles ineinander: Kochen, Essen, Wohnen, ganz ohne Schwellen. „Das Raumgefühl ist kaum zu beschreiben, fast wie draußen“, sagt Erika (35) und lächelt. Gemeinsam mit ihrem Mann Willi (36) hat sie eine denkmalgeschützte Scheune in Albisheim, Rheinland-Pfalz, in ein Wohnhaus verwandelt. Dreieinhalb Jahre lang bauten sie – neben Beruf, Familie, Alltag. Während des Umbaus kam der jüngste Sohn zur Welt. Gearbeitet wurde oft abends oder an Wochenenden. Vieles in Eigenleistung, manches improvisiert. Immer mit dem Ziel, aus dem früheren Nutzraum ein Zuhause mit Herz zu machen.

Vom Verlust zum Aufbruch

Ausgangspunkt war ein Schicksalsschlag. „Als mein Vater 2019 starb, stand die Zukunft des Grundstücks zur Diskussion“, erinnert sich Erika. Was sollte aus dem großen Anwesen mit mehreren Scheunen werden? Für ihre Mutter allein war die Bewirtschaftung jedenfalls keine Option. Verschiedene Szenarien wurden durchgespielt, ein Neubau für die Mutter, der komplette Verkauf. Doch niemand wollte sich endgültig von dem Ort trennen. Schließlich fasste das Paar einen mutigen Entschluss: Die bestehende Scheune sollte zum neuen Zuhause werden. „Wir haben unsere Eigentumswohnung verkauft und den Schritt gewagt.“ Zunächst bedeutete das, mit ihren beiden Söhnen bei >





Erikas Mutter einzuziehen. Ein intensives Zusammenleben, aber die beste Lösung für den Übergang.

Ein Freund mit einem Plan

Mit dem Entschluss, die Scheune selbst auszubauen, begann die Suche nach einem tragfähigen Konzept. Die Begegnung mit einem alten Bekannten sollte dabei zum Glücksfall werden. Der Entwurf für das neue Zuhause stammt von einem alten Jugendfreund von Willis Bruder. Der Architekt, mit eigenem Büro in der Schweiz, war sofort begeistert von der Idee. „Für ihn war klar: Die Scheune sollte ein Referenzprojekt werden“, sagt Willi. Gemeinsam entwickelten sie ein Konzept, das ungewöhnlich, aber wirkungsvoll ist: Statt das Scheunenvolumen mit Wänden zu zerschneiden, wurden einzelne Baukörper in den Raum gestellt – wie kleine Häuser im Haus. Diese „Inseln“ beinhalten Schlafzimmer, Kinderzimmer, Bad und Arbeitsräume. Dazwischen bleibt Weite. Der Blick durch die Scheune bleibt offen, die histo-

rischen Balken sichtbar. Die große Raumhöhe bleibt spürbar, sie macht die Atmosphäre des Hauses aus. Dazu kam die Idee, Farbe nicht nur als Akzent, sondern als zentrales Gestaltungsmittel einzusetzen. Jeder Bereich wurde dabei in einer eigenen, kräftigen Farbe gestaltet, von Lila bis Dunkelblau. „Anfänglich waren wir bei manchen Tönen skeptisch, wie etwa beim vollständig dunkelblau gestrichenen Schlafzimmer. Genauso wie bei den Fensterrahmen, die in passenden kräftigen Tönen gestrichen wurden. Heute empfinden wir gerade diese mutigen Entscheidungen als besondere Stärke unseres Hauses“, sagt Erika. Nur bei der Küche legte sie ihr Veto ein: Sie sollte zuerst pink gestrichen werden. „Das will ich nicht“, protestierte sie. Da fiel ihr Blick auf die türkisgrüne Hose des Architekten. „Also, wenn die Küche diese Farbe bekommt, bin ich dabei“, sagte sie mit einem Lächeln. Und damit war die Sache entschieden.

Die Hose diente als Muster und das Rosa-Pink wanderte stattdessen ins Wohnzimmer.

Neben den sichtbaren gestalterischen Elementen wurde auch auf alltagstaugliche Details geachtet. In der Waschküche gibt es beispielsweise eine Deckenöffnung, über die Wäsche aus dem Kinderzimmer direkt vor die Waschmaschine geworfen werden kann. Im Schlafzimmer befinden sich ein Whirlpool und ein Beamer mit Leinwand, die eine kleine Rückzugsoase nach langen Arbeitstagen bieten. Die Wohnküche bildet den Mittelpunkt des Hauses. Alle Räume sind offen miteinander verbunden, die Kinderzimmer jedoch vollständig abschließbar. Eine kleine Empore im Obergeschoss dient als Überblickspunkt und Büro.

„Hier ist einer meiner Lieblingsorte“, sagt Willi. Das Besondere: „Man hat immer teil am Familienleben. In der Küche beispielsweise habe ich

Weiterlesen?

1 Kochen mit Übersicht: Von hier aus lässt sich das ganze Familienleben mitverfolgen

2 Die zentrale Tafel unterstreicht das gemeinschaftliche Wohnen der Thiessens

3 Mut zur Monochromie: Selbst das Waschbecken fügt sich nahtlos ins Gesamtbild ein



3



EINS DRAUFGESETZT

Wenn für Kinder oder ein Büro zu Hause mehr Platz gebraucht wird, lässt sich mit einer Geschossaufstockung Wohnraum erweitern. Bauherren sollten eine Umsetzung sorgfältig planen und sich von Experten beraten lassen

TEXT: ANDREAS HESSE



„EINE STATISCHE
ERTÜCHTIGUNG
IST BEI ÄLTERER
BAUSUBSTANZ FAST
IMMER NOTWENDIG.“

Achim Wangler,
Dipl.-Architekt

Ansprüche an die eigene Wohnsituation ändern sich mit den Lebensumständen. Wenn ein Hausbesitzer sich mehr Platz wünscht, weil die Familie wächst oder mehrere Generationen unter einem Dach leben wollen, stellt sich schnell die Frage nach Umzug oder Neubau. Es kommt aber noch eine weitere Möglichkeit infrage, um neuen Wohnraum zu schaffen: eine Geschossaufstockung. Ob das eigene Haus dafür geeignet ist und wie man dabei vorgeht, klären Eigentümer am besten vorher mit einem Architekten ab, der weitere Experten hinzuziehen kann.

Wichtig ist für Bauherren zunächst, sich darüber zu informieren, ob die Erweiterungspläne im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben stehen. „Das Regelwerk des Baurechts ist maßgebend für die Planung, Genehmigung und Umsetzung einer Geschossaufstockung – die Bauämter lassen sich hier auf keine Kompromisse ein“, sagt Diplom-Architekt Achim Wangler vom Architekturbüro wanglerarchitekten in Stuttgart. Er hat mit seinem Team in den vergangenen Jahren vielschichtige Erfahrungen mit Aufstockungsprojekten in der baden-württembergischen Landeshauptstadt gesammelt.

Baurechtliche Regelungen beachten

Für eine Aufstockung ist eine Baugenehmigung erforderlich. Bevor die Baufirma anrücken kann, gilt es zu klären, ob überhaupt, wie und in welchem Umfang ein neues Geschoss auf eine Bestandsimmobilie aufgesetzt werden darf. Auskunft geben die jeweilige Landesbauordnung und der vor Ort geltende Bebauungsplan. Die rechtlichen Vorgaben regeln zum Beispiel die Abstandsflächen zu den Nachbargebäuden und

damit auch, um wie viele Etagen ein Gebäude aufgestockt und wie hoch es maximal werden darf. Weitere Hauptkriterien sind darüber hinaus die statischen Anforderungen an die Tragwerkkonstruktion und der Brandschutz. „Bei einer Geschossaufstockung alle Regeln einzuhalten, ist herausfordernd. Bauherren sollten daher ab Beginn der Planung im wahrsten Sinne des Wortes auf Expertenwissen bauen“, betont Wangler.

Varianten der Geschossaufstockung

Für eine Geschossaufstockung sind verschiedene Varianten denkbar. Beliebt bei Bauherren sind Aufstockungen auf einem Bestandsgebäude mit Flachdach, etwa auf einem Bungalow. Möglich ist auch, ein bestehendes Satteldach abzubauen, um eine Anschlussfläche für das neue Geschoss herzustellen, und das Dach nach der Aufstockung wieder aufzusetzen. Es gibt verschiedene Bauausführungen und Materialien, die zur Wahl stehen. Für Achim Wangler steht fest: „Holz ist prädestiniert für Aufstockungen, einfach weil Holz deutlich leichter ist als Beton oder Mauerwerk.“

Für Aufstockungen um eine Volletage ist es fast immer erforderlich, die gesamte Dachabdichtung und Dachdämmung des vorhandenen Flachdachs abzutragen, um die neue Etage auf dem Rohbaudach zu begründen. >

Holz ist als Material für eine Gebäudeaufstockung besonders gut geeignet



Bereits ein Hausanbau sollte fachlich gut geplant werden, um sich harmonisch in das architektonische Gesamtbild einzufügen

Wege zu baulicher Resilienz

Mit Stützen oder stärkerem Fundament – so lassen sich Häuser für die Geschossaufstockung fit machen:

Variante 1: Ein neues Sub-Tragwerk, zum Beispiel mit Stahlstützen, wird in die Gebäudearchitektur integriert. Die Stützen verlaufen an der inneren Außenwand nach unten und werden mit Mikro-Bohrpfählen ins Erdreich verlängert. Das Haus steht durch dieses zusätzliche Tragwerk quasi auf kleinen Stelzen.

Variante 2: Die Aufstockung wird klassisch auf die Bestandsstruktur aufgesetzt. Damit die Außenwände die Zusatzlast sicher nach unten ableiten können, wird das Betonfundament per Injektion mit einer Harzverbindung verstärkt und nachverdichtet.

Anschließend wird eine neue Abdichtung in die Zwischendecke eingearbeitet. „Es ist praktisch nicht möglich, auf ein bestehendes Dach einfach ein neues Objekt aufzusetzen. Wir müssen oft Rückbau betreiben, bevor wir wieder aufbauen können“, sagt Wangler.

Knackpunkt Statik – mit Expertise Risiken vorbeugen

Für die Stabilität einer Geschossaufstockung entscheidend ist die Tragfähigkeit der bestehenden Bausubstanz. Eine zusätzliche Etage kann die Statik des Hauses erheblich belasten. Daher ist die Expertise eines Architekten oder Statikers unverzichtbar, um zu beurteilen, wie belastbar die vorhandene Struktur ist und welche Verstärkungen nötig sind. „Eine statische Ertüchtigung ist bei älterer Bausubstanz fast immer notwendig, um Aufstockungsprojekte zu realisieren, die über einen reinen Dachausbau hinausgehen“, weiß Architekt Wangler. In vielen Fällen muss das Gebäudefundament verstärkt werden, um die zusätzliche Last zu tragen. „Das Mehrgewicht wirkt vor allem auf das Fundament und weniger auf die Außenwände und die Decken. Insbesondere bei älteren Häusern muss das Fundament ertüchtigt oder ein Sub-Tragwerk errichtet werden“, erklärt Wangler (für Details siehe Infokasten).

Eine sorgfältige Prüfung der statischen Auswirkungen einer Geschossaufstockung schützt den Bauherrn vor unerwarteten Schäden, wie etwa Rissen, und Kosten für Nachbesserungen während der Bauarbeiten.

Kosten realistisch kalkulieren

Die Kosten einer Geschossaufstockung sind vor allem von baulichem Aufwand, technischen Anforderungen und dem verwendeten Baumaterial abhängig. Damit der Bau nicht teuer wird als erwartet, ist eine sorgfältige Budgetplanung einschließlich der Prüfung von Fördermöglichkeiten wichtig. Denn häufig kommen zu den Kosten für die eigentliche Bauleistung inklusive Statik- und Rückbaumaßnahmen noch weitere Aufwendungen hinzu. Zu Buche schlagen vor allem Investitionen in die bestehende technische Infrastruktur für Strom, Wasser und Heizwärme. Sie muss erweitert oder angepasst werden, um den zusätzlichen Bedarf der neuen Etage zu decken. Zudem müssen Bauherren bei einer Aufstockung auch die



Wer sein Haus aufstocken will, hat verschiedene Möglichkeiten für die Dachkonstruktion

langfristig Energiekosten zu sparen und den Wohnkomfort zu erhöhen. Besonders bei älteren Häusern bedeutet dies in der Regel jedoch, dass nach der Aufstockung die neue Etage über einen deutlich besseren energetischen Standard verfügt als der Altbestand. Für Bauherren ist es daher überlegenswert, im Zuge der Aufstockung eine umfassendere Gebäudesanierung vorzunehmen und die Energieeffizienz der gesamten Immobilie zu verbessern, indem beispielsweise Dämmung und Fenster im Altbestand erneuert werden. ■

Zugänge und Fluchtwege anpassen. Dies kann den Einbau eines neuen Treppenhauses oder Aufzugs notwendig machen.

Verbesserte Energiebilanz mitdenken

Wer eine Aufstockung in Betracht zieht, hat die Chance, durch eine zeitgemäße Dämmung der zusätzlichen Geschossdecken und des Daches



MEHR RAUM

Weitere Informationen zu einem Hausanbau, Gebäudeaufstockungen und den Möglichkeiten einer Förderung gibt es auf schwaebisch-hall.de

Für deine spontanen Ideen bleiben wir flexibel.

CLEVER VORSORGEN: R+V-Ansparkombi Safe+Smart

Die clevere Vorsorge zum Ansparen und spontan Ausgeben.*
Zum Beispiel für die Auszeit mit deiner Familie.

Jetzt informieren: ruv.de/vorsorge

*Weitere Informationen und Bedingungen unter ruv.de/vorsorge

Du bist nicht allein.



 Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken



DAS BESTE FÜR GÄSTE

TEXT: TANJA MÜLLER



Aus einem Guss:
Duravits Serie D-Code
punktet mit kompak-
tem Waschbecken und
Wand-WC in Kombi-
nation mit schwarzen
Accessoires

Sie stehen oft ganz unten auf der Renovierungsliste: Gäste-toilette und Besucherbad. Dabei ist es heute einfacher denn je, sie in kleine Schönheiten zu verwandeln

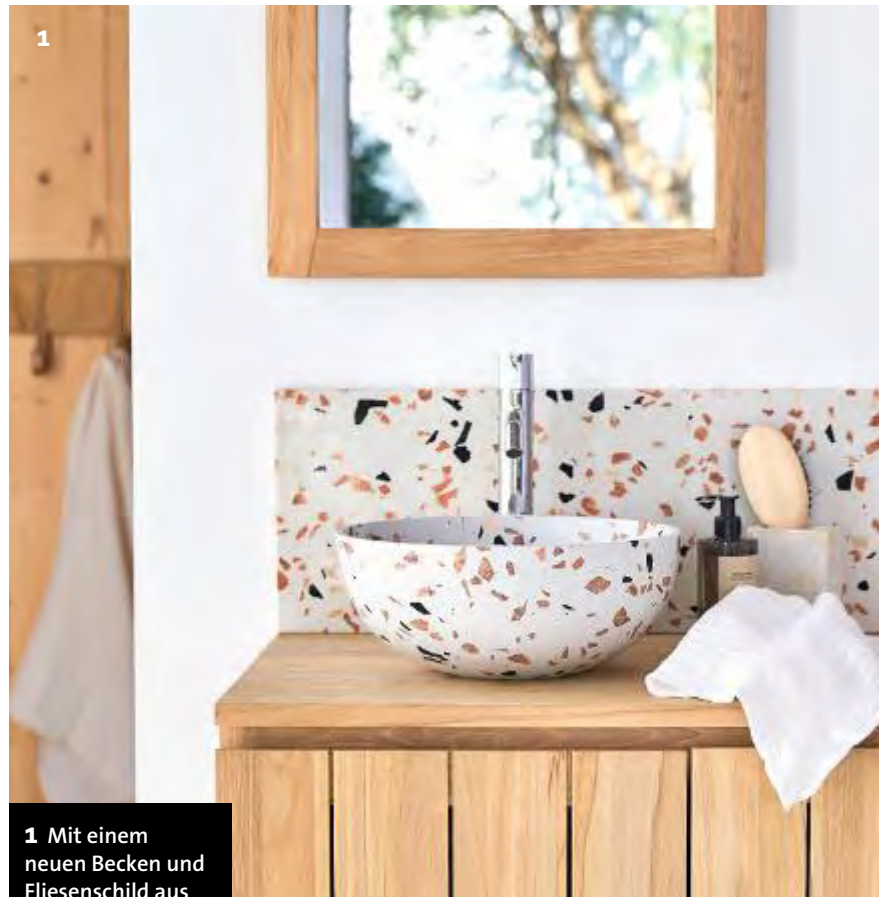
Für die Gäste nur das Beste: Und das geht auch auf kleinstem Raum. Immer mehr Hersteller bieten heute verstärkt Möbel und Sanitärkeramik mit geringer Ausladung und kompakten Maßen, eben Platzsparer. Und mit ein paar Tricks kommt das winzigste Besucherbad optisch groß heraus, wirkt das Gäste-WC ansprechend. Gleich ob Neubau, Sanierung oder Makeover, nur ein stimmiges Gesamtkonzept bringt Harmonie und damit Wohlfühlatmosphäre in kleine Räume.

Schließlich möchten wir unserem Besuch den Aufenthalt so angenehm wie möglich machen, egal ob dieser nur zum Essen oder über Nacht bleibt. Als Vorbild dienen Hotelbäder, bieten sie doch auf geringer Fläche ein großzügiges und zugleich angenehmes Raumgefühl. Ihr Patentrezept: Alle Elemente – von Keramik und Möbeln über Armaturen und Accessoires bis zum Frottee – sind perfekt aufeinander abgestimmt. Am einfachsten lässt sich das mit Produkten einer Serie realisieren.

Luxus auf kleiner Fläche

Eine klare Linie gilt bei der Gestaltung als unerlässlich. Statt wildem Mix bringt nur die Reduktion auf wenige Farben und Materialien Ruhe ins Bad. Ausgewählt dürfen diese selbstredend sein. Denn gerade unseren Gästen gönnen wir gern einmal etwas Exklusives, zumal es nur um minimale Flächen geht. Da wird beispielsweise eine edle Fliese oder ein kostbares Mosaik zum bezahlbaren Luxus.

Bei der Wahl der Fliesen eignen sich große Formate für Wand und Boden eher als die kleinen Standardgrößen. Da sie weniger Fugen erzeugen, erscheinen Flächen homogener. Im Gäste-WC reicht ein Fliesenspiegel über dem Waschtisch oder auch ein Anstrich mit abwischbarer Latexfarbe. Das Besucherbad braucht noch Feinsteinzeug im Duschbereich. >



1 Mit einem neuen Becken und Fliesenschild aus Terrazzo bekommt das Gästebad fix ein Makeover (tikamoon, ab 169 Euro)
2 Im Mini-Schlauchbad versteckt Villeroy & Boch die Toilette einfach raffiniert hinter der Dusche



Alternativ bieten hier Paneele aus Kunststoff, Glas oder Verbundwerkstoffen Spritzschutz. Die lassen sich ruckzuck selbst anbringen und verstecken dazu noch hässliche Fliesen. Auf dem Boden darf auch wasserresistenter Holz- oder Vinylbelag das Feinsteinzeug ersetzen.

Im Zweifel den Fliesenleger holen

Ans Fliesen können sich geschickte Heimwerker selbst trauen. Wichtig: Der Untergrund muss plan sein, am besten Beton oder Estrich, Holz oder Rigipsplatten funktionieren auch. Bei Fliese auf Fliese das Altmaterial unbedingt auf festen Halt prüfen. Gut abdichten und grundieren gilt als A und O. Am besten wird im Dünnbett-Verfahren mit Fliesenkleber oder im Mörtelbett gefliest. Je anspruchsvoller das Objekt, desto eher ist der Fliesenleger gefragt. Er weiß, worauf es ankommt, wenn Feuchtigkeitsregeln zu beachten, Abflüsse und andere Hindernisse zu umfliesen und abzudichten sind oder womöglich eine schwellenlose Dusche in der Bodenkeramik eingearbeitet werden soll.

Schließlich müssen alte Fliesen nicht immer gleich abgeschlagen werden. Oft frisst das Erneuern der Fugen unansehnliche Wände und Böden auf oder aber ein Anstrich mit Fliesenlack. Außerhalb der Nassbereiche leisten auch wasserabweisender mineralischer Putz oder Vinyltapete gute Dienste. Helle Töne – Weiß, liches Grau und alle sanften Naturtöne – vergrößern optisch den Raum. Das gilt für Wand- und Bodenbelag wie für Sanitär-objekte gleichermaßen. Mit gerade einmal 1,5 bis 2,5 Quadratmeter Fläche zählt die Gästetoilette schließlich zu den kleinsten Räumen der Wohnung.

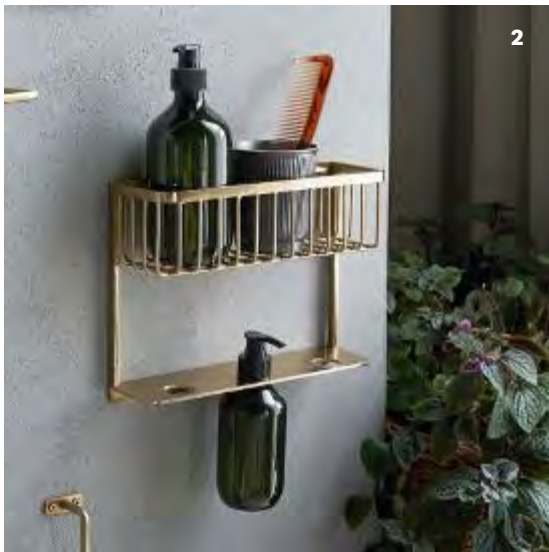


1 Hässliche Fliesen erhalten mit dem Stark & Schimmernd-Lack von MissPompadour einen neuen Look. Er bedarf nur einer Grundierung (49 Euro/Liter)
2 Schick und platzsparend hängt das Metallregal mit Korb und Aussparungen für Shampoo und Co. an der Wand (House Doctor, 70 Euro)

Sanitärkeramik einfach tauschen

Sowohl beim Neubau als auch beim Modernisieren lohnt es, auf platzsparende Keramik und Vorwandinstallationen zu setzen. So bringt der Tausch des herkömmlichen Stand-Klosetts mit offen liegendem Spülkasten gegen ein wandhängendes Modell nicht nur optische Vorteile, weil sich die gesamten Wasserläufe, Anschlüsse und Spülmechanismen unter einem Vorwandelement verbergen. Die frei gewordene Bodenfläche lässt sich besser putzen und auch den Raum größer wirken. WC-Installationssysteme mit geringer Einbautiefe für den Unterputz-Spülkasten sparen zudem Platz. Es gibt sie für den Eigeneinbau übrigens als fertiges Bauteil zu kaufen. Anschließend das Element einfach mit Gipskartonplatten verkleiden und passend zum Rest des Bads gestalten oder streichen.

Weicht dann auch das alte Standardwaschbecken einem kompakteren oder einem Eckmodell, gewinnt das noch mehr Spielraum. Kombiobjekte wie Becken mit Ablage oder integriertem Handtuchhalter vereinen mehrere Funktionen und verschwenden dabei keinen zusätzlichen Platz. Einfache Armaturen bringt der Heimwerker selbst an. Die Montage elektronischer Modelle überlässt er besser dem Fachmann. Gerade sensorgesteuerte Armaturen, die auf bloße Annäherung reagieren, gelten als besonders hygienisch, pflegeleicht und sparsam.





4 Kleine Flächen dürfen gern etwas edler gefliest sein, wie hier mit dem gebogenen Feinsteinzeug von Marazzi, das wie handgemacht wirkt (55 Euro/Quadratmeter)

5 Schwellenlos macht sich die Dusche im Eck fast unsichtbar (Bodenablauf ab 60 Euro, Viega)

6 Der winzige Waschtisch mit Aufsatzbecken von Pelipal verstaut Gästehandtücher, Tiegel und Fläschchen (745 Euro)



Einfach berechnen: Kosten einer Badsanierung

Mehr zum Thema Renovierung des Badezimmers finden Sie unter schwaebisch-hall.de. Einfach QR-Code mit dem Handy scannen

Beim Planen schon ans Putzen denken

Gäste-WC wie -bad sind für Besucher die intimsten Räume. Sprich: Sauberkeit und Komfort stehen hier an erster Stelle. Die Einrichtung sollte also nicht nur gepflegt, sondern auch reinigungsfreundlich sein. Umso wichtiger, da sie von einem wechselnden Personenkreis frequentiert wird. Bei Fliesen oder Keramik gibt es inzwischen Oberflächenveredelungen, die antibakteriell wirken, Gerüche abweisen und den Reinigungsaufwand verringern.

Komfort und beste Hygiene vereint das Dusch-WC, das im Übrigen inzwischen auch als Raumsparversion zu haben ist. Dank Sensor hebt und schließt sich der Deckel automatisch, ebenso aktiviert sich die Spülung. Und die Toilette mit integrierter Intimreinigungsfunktion bringt eine Selbstreinigungsfunktion zumeist gleich mit. Das Klosett von heute kommt ohnehin hygienischer daher, weil es auf den Spülrand verzichtet und durch eine innovative Wasserführung besonders gründlich spült.

Wer seinen Besuchern eine Dusche gewähren möchte, wählt besser einen bodengleichen Einbau. Dank rahmenloser Glastrennwände verschwindet die Brause optisch im Raum, ist sicher, bequem und pflegeleicht noch dazu. In den meisten Fällen lassen sich schwellenlose Duschen nachträglich installieren. Der Handel hält dafür Komplett-Ablaufsysteme bereit.

Analog dem Hotelbad legen aufmerksame Gastgeber ihren Besuchern weiche Handtücher bereit, farblich passend zum Interieur, versteht sich. Seife, Duschgel und Co. in hübschen Spendern wirken liebevoll und lassen sich übrigens auch in geeigneten Wandhalterungen griffbereit aufbewahren. Die Wand bietet sich ohnehin für platzsparende Regale oder Haken an. ■



Aus Miete „MEINS“ machen!

Jetzt mit Bausparen anfangen.

1,95 %¹

effektiven Jahreszins
beim Bauspardarlehen
sichern.



Wir zeigen, was geht.

**Fester Darlehenszins für
Ihre spätere Finanzierung**

**Von staatlicher
Förderung² profitieren**

Unsere Experten in Ihrer Bank vor Ort oder bei Schwäbisch Hall beraten Sie gerne
auf dem Weg zum wichtigsten Ort der Welt. www.schwaebisch-hall.de/kontakt



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

¹ Repräsentatives Beispiel nach § 17 Abs. 4 PAngV: Tarif XS 06 (Standardzuteilung); Bausparsumme 50.000 €; angespartes Guthaben ca. 22.500 €; Netto-Darlehensbetrag von ca. 27.500 €; 73 monatliche Zins- und Tilgungsraten für das Bauspardarlehen zu je 395 €; Tilgungsdauer 6 Jahre u. 1 Monat; jährlicher Sollzinssatz (gebunden) 1,40 %; effektiver Jahreszins (ab Zuteilung des Bausparvertrags) 1,95 %; zu zahlender Gesamtbetrag 29.138 €, davon 1.638 € Gesamtkosten (inkl. anteiliger Abschlussgebühr von einmalig 800 € und die Sollzinsen für das Bauspardarlehen). Die Sicherung durch eine Grundschuld setzen wir voraus, dafür anfallende Kosten sind nicht bekannt und hier nicht berücksichtigt. Stand des Angebots: 10.10.2024. Im Angebot der Bausparkasse Schwäbisch Hall, Crailsheimer Straße 52, 74523 Schwäbisch Hall

² Bei Berechtigung. Es gelten weitere Voraussetzungen.





Ihr Weg ins Wohnglück

Top-Tipps für Modernisierer, Vorsorger und Erwerber

► Der Weg zu einem sicheren und glücklichen Zuhause beginnt mit einer soliden Planung und den richtigen Entscheidungen. Bei Schwäbisch Hall bieten wir Ihnen die Lösungen, die Sie benötigen, um Ihre Wohnräume zu verwirklichen. Das sind unsere Schwerpunkte in dieser Ausgabe:

– Mit unserem **kostenlosen Gebäude-Check** unterstützen wir Sie dabei, Ihre Modernisierungsmaßnahmen energetisch effizient zu planen und finanziell auf sichere Beine zu stellen.

– Eine solide Finanzierung ist der Schlüssel zu einem stressfreien Bau- oder Modernisierungsprojekt. **10 wertvolle Tipps** zeigen Ihnen, was es bei der **Finanzierung** zu beachten gilt.

– Warum es bei **ETFs versus Bausparen** nicht heißen muss „entweder oder“, sondern die Kombination eine kluge Strategie sein kann, um sowohl Ertragschancen als auch Sicherheit zu erreichen.

Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin bei unseren Heimatexperten, gern auch per Video. Vertrauen Sie uns gemeinsam mit den genossenschaftlichen Banken und starten Sie jetzt in Ihr Wohnglück!



Für mehr Tipps und Infos einfach den QR-Code mit dem Smartphone scannen

Inhalt

- 1 Baufinanzieren & Bausparen**
Ihr Weg ins eigene Wohnglück
- 2 Modernisieren & Sanieren**
Kostenloser Gebäude-Check
- 4 Finanzieren**
10 goldene Regeln
- 6 Sondertilgung**
3 Fragen, 3 Antworten
- 7 Vermögen aufbauen**
Extra-Geld vom Chef
- 8 Vorsorgen**
Bausparvertrag oder ETF?
- 10 Vorteilswelt**
Tolle Rabatt-Angebote
- 12 Umfrage & Kontakt**
Sagen Sie uns Ihre Meinung



An die oberen Fenster kommen noch selbstgebaute Fensterläden im Stil des Staketenzauns

Ein Hauch von Süden im Rheinland

Zu Besuch bei einer Familie, die ihr Zuhause in ein
Urlaubsparadies verwandelt hat

TEXT: MIRIAM HANNEMANN FOTOS: ANDRE REUTER

1



2



1 Das alte Werkstattregal dient als Aufbewahrung und saisonales Moodboard. Der handgefertigte Tonkrug ist von einem Urlaub auf Sardinien
2 Einrichtungszeitschriften dienen als Inspirationen
3 Das Regal in der Küche wurde aus dem Holz einer abgerissenen Kirche in der Nähe selbst gebaut

In einer kleinen Stadt im Rheinland steht ein unscheinbares Haus, das von außen kaum erahnen lässt, welch mediterrane Welt sich hinter seiner Fassade verbirgt. Wer eintritt, fühlt sich sofort wie im Urlaub – irgendwo zwischen Andalusien und Marrakesch.

Hier lebt Nathalie Seel mit ihrem Mann Alexander und ihren beiden Söhnen Vigo und Juri auf 165 liebevoll gestalteten Quadratmetern. Warme Holztöne treffen auf sommerliches Weiß, gemusterte Tapeten auf ornamentale Zementfliesen – eine sinnliche Mischung, die den Räumen eine besondere Leichtigkeit verleiht.

Das Haus stammt aus dem Jahr 1928, vor zwölf Jahren haben Nathalie und Alexander es gekauft und Stück für Stück renoviert – vieles davon in Eigenregie. „Es waren zwar Handwerker im Haus, aber wir haben immer mit angepackt“, erzählt Nathalie. „Alexander und ich sind beide handwerklich begabt, und wir haben Spaß daran, etwas mit den eigenen Händen zu schaffen.“ Der Umzug aus Köln in die grünere

Umgebung war damals eine bewusste Entscheidung – für mehr Platz, mehr Natur und eine familienfreundliche

3



Weiterlesen?

Luftiger wohnen im Hoch- sommer



Ein paar warme Sonnentage nacheinander – und schon heizt sich das Raumklima spürbar auf. Wir geben Tipps, wie die Luft in Wohnungen und Häusern trotz Hitze angenehm kühl bleibt

Flirrende Hitze, stehende Luft und schlaflose Nächte – wenn im Hochsommer die Temperaturen tropisches Niveau erreichen, wird es vor allem in Dachgeschosswohnungen, aber auch in vielen Häusern schnell unangenehm. Doch das lässt sich vermeiden: Schon mit wenigen Tricks können Bewohner das Raumklima deutlich verbessern.

Lüften etwa ist einfach, erfordert im Sommer aber gutes Timing. Wer tagsüber dauerhaft die Fenster offen oder gekippt lässt, holt sich die Hitze direkt ins Haus und sorgt für schwülwarme Raumluft. Besser ist es, frühmorgens und spätabends, wenn die Außenluft kühler ist, alle Fenster für bis zu 30 Minuten weit zu öffnen. Auch der richtige Sonnenschutz ist entscheidend, um die Wärme gar nicht erst hereinzulassen. Besonders wirksam sind außen liegende Rollläden, Markisen oder spezielle

Sonnensegel. Aber auch innen liegende Jalousien oder lichtdichte Vorhänge helfen, die Hitze abzuwehren. Wichtig ist, den Sonnenschutz tagsüber konsequent geschlossen zu halten, sobald Lichtstrahlen auf die Fensterflächen treffen.

Hightech und Pflanzenpower: So wird es drinnen natürlich frisch

Moderne Technik kann zusätzlich helfen: Elektrische Fensterrollläden oder Markisen, die per App oder Zeitschaltuhr gesteuert werden, schließen sich bei starker Sonneneinstrahlung automatisch. Noch smarter sind Systeme mit Temperatursensoren, die flexibel auf Hitze reagieren und die Beschattung je nach Sonnenstand anpassen – ideal, um Räume kühl zu halten, auch wenn niemand zu Hause ist. Noch einen Schritt weiter geht eine Anlage zur Belüftung von Räumen. Sie regelt den

Luftaustausch in einem Gebäude, indem sie verbrauchte und verunreinigte Luft ab- und frische Luft zuführt. Ihr Herzstück bilden Ventilatoren, die Luft ansaugen und transportieren.

Auch ein einzelner Standventilator schafft bereits Abhilfe. Er kühlt die Luft zwar nicht, bewegt sie aber – und sorgt dadurch für Verdunstungskälte auf der Haut. Besonders clever ist es, eine mit kaltem Wasser gefüllte Schale vor den Ventilator zu stellen. Die aufsteigende Feuchtigkeit wird durch den Luftstrom verteilt und kühlt die Umgebung ab. Und: Auch Zimmerpflanzen tragen zu einem besseren Raumklima bei. Sie verschönern nicht nur die Wohnung, sondern verbessern die Luftqualität nachhaltig. Grünstiele, Bogenhanf oder Areca-Palme zum Beispiel erhöhen die Luftfeuchtigkeit und filtern Schadstoffe. Besonders Pflanzen mit großen Blattflächen – wie etwa Zimmerlinde – geben Feuchtigkeit an die Umgebung ab und unterstützen den kühlenden Verdunstungseffekt.

Mit einfachen Mitteln zum Wohlfühlklima

Ebenso bewährt hat sich das Aufhängen feuchter Baumwolltücher im



Tischventilatoren bewegen die Luft und haben eine leicht abkühlende Wirkung

Lüftungsanlage: So wird sie gefördert

Mehr Informationen zur staatlichen Förderung von Anlagen zur Wohnraumbelüftung finden Sie auf schwaebisch-hall.de. Einfach den QR-Code scannen



Sonnensegel schützen Innenräume vor direkter Sonneneinstrahlung

Wohnraum. Auch dieses Hausmittel nutzt die Verdunstung des Wassers, um die Temperatur spürbar zu senken. Wichtig dabei: regelmäßig lüften, um eine zu hohe Luftfeuchtigkeit im Raum zu vermeiden.

Nicht zu unterschätzen ist die Wirkung unsichtbarer Wärmequellen wie Fernseher, Computer oder Lampen – sie erzeugen selbst im Stand-by-Modus spürbare Wärme. Deshalb sollten alle elektrischen Geräte, die nicht im Einsatz sind, konsequent abgeschaltet werden.

Richtiges Lüften, kluge Beschattung und moderne Technik – gegen Sommerhitze in den eigenen vier Wänden helfen keine Schnellschüsse, sondern gezielte Maßnahmen. Werden sie klug kombiniert, entsteht auch bei hochsommerlichen Temperaturen ein angenehmes und gesundes Raumklima. ■

LEBE FREI VON ENERGIE KOSTEN

Investiere einmal
in Qualität,
spare jahrzehntelang

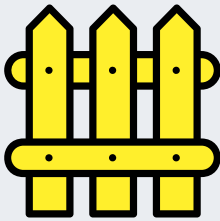


**alles
drin**

e3dc.com

DAS IST IM GARTEN ERLAUBT

Einen neuen Apfelbaum im eigenen Garten pflanzen? Die Fassauna am Grundstück des Nachbarn positionieren? Einen neuen Zaun ziehen? Gar nicht so einfach. Wir erklären Pflichten und Vorschriften, die es zu beachten gilt



Das gilt bei der Errichtung von Zäunen

In Deutschland sind Immobilienbesitzer nicht gesetzlich verpflichtet, ein privates Grundstück einzuzäunen. In einzelnen Bundesländern wird allerdings ein Zaun empfohlen, wenn besondere Voraussetzungen vorliegen. Beispielsweise bei Grundstücken mit einem Teich oder einem Pool, da diese für Nachbarskinder eine Gefahr darstellen können. Generell sollten Hausbesitzer vor der Errichtung oder Modernisierung eines Zauns immer das zuständige Bauamt kontaktieren. Denn dieses kann Auskunft darüber geben, ob ein Zaun an der gewünschten Stelle errichtet werden darf. Auch Beschaffenheit und Optik richten sich unter Umständen nach dem Bundesland, Baugesetz, Bürgerlichem Gesetzbuch oder einer eventuellen örtlichen Regelung. Bundesweit gilt die sogenannte ortsübliche Einfriedung. Das heißt, dass sich Zaun, Hecke oder Mauer in das Gesamtbild der Nachbarschaft einfügen muss. Einfriedungen, die eine symbolische Grenze darstellen, messen in der Regel zwischen 40 und 90 Zentimeter, ein Sichtschutz dagegen in der Regel zwischen 170 und 190 Zentimeter. Unsicher, was für die eigene Nachbarschaft

HÄUFIGSTER STREIT- PUNKT UNTER NACHBARN? LÄRM!

gilt? Die Einfriedungshöhe regelt meist das Nachbarrechtsgesetz des jeweiligen Bundeslands. Sie liegt meist zwischen 120 und 125 Zentimetern. Wichtige Beispiele: Soll die Einfriedung ungewöhnlich hoch ausfallen, muss eventuell ein Abstand zur Grundstücksgrenze eingehalten und eine Genehmigung eingeholt werden. Ein Gabionenzaun, laut Gesetz wie eine Mauer zu betrachten, darf zum Beispiel die Sicht für den Verkehr nicht behindern. Unmittelbar auf der Grenze zweier Grundstücke darf der Zaun nur nach Zustimmung beider Parteien errichtet werden. So wird aus dem Zaun jedoch eine Grenzanlage (§§ 921 ff. Bürgerliches Gesetzbuch). Das bedeutet, dass beide Parteien den Zaun nutzen dürfen, für den Unterhalt verantwortlich sind und ohne Zustimmung des jeweils anderen den Zaun nicht baulich verändern dürfen.

Bei Baum und Strauch lieber etwas mehr Abstand lassen!

Da Baum und Strauch stetig in die Höhe und auch Breite wachsen, ist es wichtig, die richtige Position vor dem Einpflanzen zu finden. Wie in Deutschland üblich, hat jedes Bundesland seine eigenen Regeln. Eine Faustregel, die hilft: Bei Hecken bis zwei Meter Wuchshöhe etwa 50 Zentimeter Platz zur Grundstücksgrenze lassen, im Zweifel einen Meter Abstand einplanen. Wichtig: Die Messung startet am Stamm, nicht am Ende der Hecke. Bei schnell wachsenden Bäumen muss ein Mindestabstand von zwei Metern eingehalten werden. Gleiches gilt für Nutzpflanzen wie beispielsweise Obstbäume. Sie dürfen wegen der herabfallenden



Früchte und Laub meist nicht direkt an der Grundstücksgrenze stehen. Die verantwortliche Gemeindeverwaltung weiß, was gilt.

Die ewige Frage nach dem Lärm

Ein häufiger Streitpunkt unter Nachbarn?

Lärm! Für die Gartenpflege mit motorisierten Gerätschaften gibt es Vorschriften. In der Regel ist die Nutzung zwischen 7 und 20 Uhr erlaubt. Aber auch hier können die Zeiten je nach Bundesland variieren. Zudem sind besonders laute Gartengeräte, wie beispielsweise Graskantenschneider mit Verbrennungsmotor oder Laubbläser, strenger geregelt: An Werktagen dürfen sie auch in der Zeit von 7 bis 9 Uhr, von 13 bis 15 Uhr sowie von 17 bis 20 Uhr nicht betrieben werden. Für diese Gartengeräte gelten die zusätzlichen Ruhezeiten ausnahmsweise nur dann nicht, wenn für sie das Umweltzeichen der EU vergeben wurde. Dieses Umweltzeichen erkennt man an einer Blume mit einem Kreis aus zwölf Sternen als Blütenblätter und dem Eurozeichen in der Mitte. Ruhestörung gilt im Übrigen auch für Hunde. Ein kurzes Anschlagen ist dem Tier nicht zu verwehren, bellt es jedoch mehr als zehn Minuten am Stück und das mehrmals am Tag oder gar nachts, kann der Fall der Ruhestörung gegeben sein. Die Gerichte entscheiden hier sehr unterschiedlich.

Grillen ist erlaubt, aber mit Maß

Das Grillen im eigenen Garten unterliegt grundsätzlich keinen Vorgaben, was die Häufigkeit und Art des Grillens betrifft. Die Rechtsprechungen, die sich mit Einzelfällen beschäftigen, fallen nach Stadt und Bundesland

sehr unterschiedlich aus. Es gilt aber Rücksicht auf seine Nachbarn zu nehmen, daher gerade mit einem Holzkohlegrill immer ausreichend Abstand halten. Laut Bußgeldkatalog sind 100 Euro fällig, wenn der Qualm in Wohn- und Schlafräume der unbeteiligten Nachbarn zieht. Vorsicht gilt auch bei der Lärmbelästigung, die mit fröhlichen Grillabenden teils einhergeht. Fühlt sich die Nachbarschaft belästigt, droht eventuell eine hohe Strafe. Lärmbelästigung während der Nachtruhe, an Sonn- wie Feiertagen kostet bis zu 5.000 Euro.

Gartenhaus oder Sauna – was darf es sein?

Egal, ob es eine Sauna oder ein Gartenhaus sein soll, es braucht ab einer gewissen Größe eine Baugenehmigung. Die variiert je nach Bundesland, in bayerischen Orten sind beispielsweise bis zu 75 Kubikmeter Rauminhalt ohne vorherige Genehmigung erlaubt, in NRW 30 Kubikmeter, im Saarland lediglich 10. Wie so häufig: das zuständige Bauamt kontaktieren, um sicherzugehen. Eine Sauna mit Feuerstelle muss vom Schornsteinfeger geprüft und freigegeben werden. Ähnlich wie bei Bäumen gilt im Regelfall beim Gartenhaus oder der Sauna, dass ein Mindestabstand zur Grundstücksgrenze des Nachbarn eingehalten werden muss. Die Ausnahme: Es gibt keinen Aufenthaltsraum, die mittlere Wandhöhe beträgt maximal drei Meter und die Gesamtlänge der Grenze maximal neun Meter. Gibt es eine Absprache mit dem Nachbarn, die abseits der Regeln läuft, diese im besten Fall schriftlich festhalten. ■

DAS GRILLEN
IM GARTEN
UNTERLIEGT
GRUNDSÄTZ-
LICH KEINEN
VORGABEN,
WAS DIE
HÄUFIGKEIT
UND ART DES
GRILLENS
BETRIFFT

Diese Pflanzen sind verboten

• Schlafmohn • Arzneimohn • Cocastrauch • Azteken-Salbei

Mehr Infos dazu, welche Pflanzen neben den genannten Rauschmitteln nicht im heimischen Garten erlaubt sind, gibt es beim **Bundesamt für Naturschutz**. Dafür einfach den QR-Code mit dem Handy scannen:



Wer Gartenpflanzen gezielt und zur richtigen Tageszeit gießt, nutzt vorhandenes Wasser effizienter



Gartengrün trotz Trockenheit

Heißere Sommer häufen sich und bedeuten mehr Stress für die Vegetation auf Privatgrundstücken. Wasserschonende Gärten werden daher immer beliebter. Ihre Hauptmerkmale: eine effiziente Regenwassernutzung und Pflanzen, die es auch trocken mögen

Höhere Temperaturen und längere Hitzeperioden durch den Klimawandel bringen uns Menschen während der Sommermonate immer öfter ins Schwitzen. Doch während wir uns mit erfrischenden Getränken und an schattigen Plätzen abkühlen können, dürsten unsere Gärten verstärkt nach Wasser. Wer dem höheren Hitzestress für Pflanzen nicht nur durch häufigeres Gießen mit Frischwasser begegnen will, hat eine Reihe von Möglichkeiten, natürlich vorhandene Feuchtigkeit effizienter zu nutzen. Das senkt den Wasserverbrauch im Garten, ohne dass die grüne Oase darunter leidet, und schont Umwelt und Geldbeutel.

Regenwasser effizient nutzen

Eine beliebte kostensparende und nachhaltige Methode, um den Garten zu wässern, ist, gesammeltes Regenwasser dafür zu verwenden. Viele Gartenbesitzer platzieren eine Regentonne an einem mit der Dachrinne verbundenen Fallrohr, um das Regenwasser vom Dach aufzufangen. Ratsam ist dabei, die Tonne mit einem Deckel auszustatten, um die Verdunstung des aufgefangenen Niederschlags zu minimieren. So wird selbst ein nasser Tag zu einem Gewinn für das Gartengrün. Filter am Einlass der Regentonne verhindern grobe Verunreinigungen durch Blätter und kleine Äste. Wer größere Mengen Wasser als das Volumen einer gängigen Regentonne einsammeln will, kann eine unterirdische Zisterne installieren. Mit einer kleinen Pumpe lässt sich das Wasser aus der Zisterne oder Regentonne in ein Bewässerungssystem leiten. Als effizienter im Vergleich zu Schlauch- und Sprinklersystemen erweist sich hierbei die Tröpfchenbewässerung, da sie das Wasser direkt an die Wurzeln der Pflanzen liefert und Verdunstungsverluste stark reduziert (weitere Tipps: siehe Infokasten auf S. 86).

Pflanzen mit weniger Durst

Wer die Flora selbst in die Gestaltung eines wasserschonenden Gartens einbeziehen will, wird bei trockenheitsresistenten Pflanzen fündig. Lavendel, Salbei und Ziergräser sind nur einige der Kandidaten, die mit wenig Wasser auskommen und dennoch prächtig gedeihen. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl weiterer Gartenpflanzen, die trockene Bedingungen nicht übel nehmen. Eine kreative Auswahl spart dabei nicht nur kostbares Wasser, sondern

verwandelt den Garten auch in ein Fest der Vielfalt. Hier einige Tipps für Pflanzen, die weniger Wasser benötigen.

Weiterlesen?



Der Sonnenhut gedeiht am besten an sonnigen Plätzen



Das dekorative Lampenputzergras ist gut geeignet für trockene Böden



Mit einer Regentonne lässt sich Regenwasser einfach auffangen – und umweltschonend Geld sparen

Stauden:

Lavendel

Bekannt für seinen Duft und seine lila Blüten, ist der tief wurzelnde Lavendel pflegeleicht und gut für trockene Standorte eignet.

Salbei

Verschiedene Salbeiarten sind robust und benötigen wenig Wasser.

Sonnenhut

Diese Pflanze ist nicht nur trockenheitsresistent, sondern zieht auch Bestäuber an.

Gräser:

Blauschwingel

Ein dekoratives Ziergras, das wenig Wasser benötigt.

Lampenputzergras

Das robuste und pflegeleichte Gras eignet sich für trockene Böden und bringt Struktur in den Garten.

Sträucher:

Sanddorn

Ein robuster Strauch, der auch auf sandigen Böden gedeiht.

Felsenbirne

Ein vielseitiger, anspruchsloser Strauch, der sowohl im Frühling als auch im Herbst dekorativ ist. >